

... und so
... 25 000 Bahn
... die Durchfahrt
... noch 14 000
... wird, wird
... umfangreiche
... die sich für uns
... das ist ihnen in
... ohne jeden
... dicker Bericht
... das ist
... ohne alle
... alten wird, und
... aus, das ist
... Erneuerungen
... Die
... und unter
... voll die
... erneute Stun
... ver aus
... sprosser
... Regiment
... erzogt. Bader
... ung!
... schweine
... abrig, sowie
... Jungtiere,
... Kälb.
... zum Haftraten
... er, falt. Nach
... gern Geld
... falt. Das
... erbeten. Es
... umbedingt aus
... Öffnen von
... Erp. d. St

Bezugspreis:
Monatlich 20 Pfg. vierjährlich 2,10 MR.
seit dem Februar 2,50 MR. bei der
Post abholbar 2,10 MR.
Frei-Beilagen:
1. *General- und Wirtschaftsblatt*.
2. *Wochentableau mit Märkten und Preisen*.
3. *Deutschlands Landkarte*.
Zeitungss. Anzeig. Nr. 8.
Gescheit täglich
sofern an Sonn- und Feiertagen.

Massauer Bote

Verantwortlich: Dr. Albert Giebel. — Notationsdruck u. Verlag der Limburger Zeitungsverlag, G. m. b. H.: 3. Bader, Düsseldorf, alle in Limburg.

Mr. 47.

Limburg a. d. Lahn, Samstag, den 24. Februar 1917.

48. Jahrgang.

Gest einmütige Annahme der Kriegskredite von 15 Milliarden im deutschen Reichstag.

Annahme des 15 Milliarden-Kredits im deutschen Reichstag.

BR. Berlin, 23. Febr. Der Reichstag hat die angekündigten Kriegskredite von 15 Milliarden Mark in allen drei Lesungen gegen die Stimmen der sozialdemokratischen Arbeitgemeinschaft angenommen.

BR. Berlin, 23. Febr. In erster und zweiter Lesung wird die

Kreditvorlage angenommen.

Und da niemand widertritt, erfolgt sofort die dritte Lesung. Ein von der sozialdemokratischen Arbeit-Gemeinschaft gestellter Antrag auf unverbindliche Abstimmung findet nicht die genügende Unterstützung. In gewöhnlicher Abstimmung werden die Kriegskredite unter lebhaftem Beifall gegen die Stimmen der Arbeit-Gemeinschaft angenommen.

Deutscher Tagesbericht vom 22. Februar.

BR. Großes Hauptversammlung, 23. Febr. (Kürzlich)

Weitlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls

Prinz Leopold von Bayern.

Bei Smorga, westl. von Lübeck, sowie zwischen Stolz Linia und Rostow war das Artillerie- und Minenwerferlehrer leichter als sonst.

Bei Smorga, südl. von Rostow, drangen russische Stützpunkte in die russische Stellung und schossen nach Sprengung von vier Minenstellen mit 250 Geschützen, dabei drei Offiziere und 20 Soldaten getötet.

Südlich von Rostow war gleichfalls ein Grundungskampf erfolgreich.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

Nichts Besonders.

Heeresfront von Madsen.

Unsere Sicherungsstruppen wiesen in der Stellung Riedberg bei Corbul den Angriff mehrerer russischer Kompanien ab.

Mazedonische Front.

Nichts Besonders.

Der 1. Generaloberstmeister:

Rudendorff.

Der deutsche Hilfskreuzer im Atlantik.

BR. Bremen, 26. Febr. verloren.

BR. Kopenhagen, 23. Febr. Der zweite deutsche Hilfskreuzer, der angeblich "Bonne" heißt, ist, wie "Politiken" meldet, seine fähre Tüchtigkeit fort und hat bereits eine sehr große Zahl von Schiffen verloren. In der letzten Hälfte des Monats Dezember verlor er seine Tüchtigkeit in den südlichen Teilen des Atlantischen Oceans. Dort brachte "Bonne" nach einer Wiedergabe der Südamerikanischen Flotte auch den dänischen Dampfer "Hammerhus" auf, der mit einer deutschen Minenbepflanzung bewaffnet wurde u. am 22. Januar in Rio de Janeiro einlief und füllte eben die dort verankerten deutschen Schiffe. Dort nahm er Lebensmittel und and. wie das Boot bebaute, Munition an Bord, woraus er den Booten wieder verlassen wollte, jedoch von einer Wache bei Santa Cruz entdeckt und durch zwei Schüsse gesunken wurde, ausgebüllt. Der Dampfer mußte neben zwei brasilianischen Kriegsschiffen aufliegen.

Auch die nordamerikanischen Zeitungen enthalten ausführliche Mitteilungen über die Tüchtigkeit der "Bonne". Wo die "Bonne" sich jetzt aufhält, ist unbekannt. Man meint, einige der von der "Bonne" aufgebrachten Schiffe seien von ihr auch als Hilfskreuzer ausgetauscht worden.

Ein englische Kriegsschiffe, mehrere französische u. ein japanisches Kriegsschiff sind jetzt auf der Jagd nach der "Bonne". Die Zahl der von der "Bonne" verlorenen Schiffe ist in der letzten Zeit mit 25 gestiegen. Der Gesamtwert der verlorenen und aufgebrachten Schiffe mit der Ladung wird von den Blättern auf 15 bis 20 Millionen Dollar angegeben, jedoch wird diese Zahl sicher zu niedrig eingeschätzt. Sowohl bisher bekannt ist noch kein amerikanisches Schiff f

der "Bonne" zum Opfer gefallen. Der Kommandant der "Bonne" soll dem Kapitän eines der aufgebrachten Schiffe erklärt haben, er habe Anweisung, Passagierdampfer nicht aufzubringen oder zu verlassen.

Die Seesperrre.

Verdeckte Handelsläden.

Basel, 23. Febr. (zg.) Neue französische Liste über verdeckte Schiffe: Am 19. Febr. "Sigurd", (russischer Dampfer); am 21. "Alice" (früher "Sunvor 1", norwegischer Dampfer); "Dundan" (holländischer Dampfer), ferner ein englischer Dampfer, ebenfalls am 21. Febr. "Prinz Alberta" (englischer Dampfer von 1580 Tonnen), "Manningham" (schwedischer Dampfer von 1984 Tonnen), "Tectona" (englischer Segler von 132 Tonnen).

BR. London, 23. Febr. Lloyds meldet: Der englischen Dampfer "Corso" und "Rosalie" sind versenkt worden.

Schwedischer Protest.

BR. Stockholm, 23. Febr. Meldung des schwedischen Telegrafen-Büros. Die schwedische Regierung hat ihren Geschäftsträger in Berlin beauftragt, gegen die Verletzung des schwedischen Dampfers "Västing" und des schwedischen Seglers "Hugo Hamilton" nördlich von England durch deutsche Unterseeboote unter Vorbehalt aller Entschuldigungsansprüche Protest zu erheben.

Der U-Bootkrieg.

Die Wirkungen des U-Bootkrieges auf den englischen Lebensmittelmarkt.

Amsterdam, 23. Febr. Die englischen Matrosenstreiche tragen die Bezeichnung Lügen, welche die Veröffentlichung über die Wirkungen des deutschen U-Bootkrieges täglich irre zu führen versuchen. Dass es an Kohlen und Holz fehlt, ist bekannt, dass gleich längst nicht mehr in genügender Mengen zur Verfügung steht, zwischen die Spezialitäten der besten Hotels. Der Marktbericht des Londoner Comptent Garden-Marktes, des Centralmarktes Großbritanniens für den Verkauf von Gemüse u. und Früchten aus allen Ländern der Welt, zeigt aber, dass seit Beginn des verdeckten deutschen U-Bootkrieges die Aufsicht von Lieferer-Gemüse und Lieferer-Früchten mit jedem Tag in immer größerer Steigerung geringer wurde, seit dem 10. Februar aber ganz aufgehört hat. Die einzige Ausnahme davon machen Bananen, die noch eingetroffen sind. Der Marktbericht weist jedoch vor dem Aufsatz dieser letzten Schiffsladung Bananen, die noch von den Kanarischen Inseln eingegangen waren, weil die ganze Ladung getötet war und deshalb für den Verkauf unbrauchbar sei. Für Käse werden fabrikale Preise bezahlt. Auch Apfelsinen kommen nicht mehr heran.

Die Erbitterung in Holland gegen England.

Amsterdam, 23. Febr. Die neuen englischen Seeberechtigungen haben in Handels- und Schiffahrtskreisen großes Aufsehen und Erbitterung erzeugt, da diese infolgedessen den Auflegern der holländischen Schiffe mit der gewaltsamen Zwangshaltung in den englischen Hafen ohnehin schon in ihren geschäftlichen Beziehungen geschädigt sind. In diesen Kreisen ist man seit davon überzeugt, dass sämtliche neutralen Staaten, selbst Amerika, die neuen britischen Bestimmungen als einen Übergriff in ihre Rechte einzuordnen müssen. Man sagt sich, dass die neutralen Staaten diese Unrechtschädigung nicht mit demütigem Schweigen hinnehmen könnten. Mit gespannter Aufmerksamkeit hält man zu Willen darüber, der jetzt seine Karten unter dem Tisch verordnen und demelben könne, ob es ihm wirklich um das Recht der Freiheit zur See zu tun ist, ob der Vorläufer und Nachfolger er sich bisher nur Deutschland gegenüber ausgespielt hat. In anderen Kreisen ist man jedoch geweckt, die neuen Bestimmungen als Null anzusehen, da England, wenn es seine neuen Bestimmungen saltisch durchführen wollte, wohl über über seine bisher vorbereiteten Kriegsschiffe den deutschen U-Booten gegenüberstellen müsste, was es kaum tun dürfte.

Keine Ausfahrt dänischer Schiffe.

BR. Kopenhagen, 23. Febr. Die vorgestern wieder aufgenommenen und gestern fortgesetzten Verhandlungen zwischen Vertretern der Neutralvereinigung des Streits der Seelente und abermals als ergebnislos abgebrochen worden. Damit bleibt die Hauptfahrtsweg für die erhoffte holländische Wiederaufnahme der dänischen Schifffahrt nach dem Auslande bestehen. Der dänische Ausfuhr-Dampfer "United States", sowie drei Ausfuhrdampfer, die mit Lebensmitteln für England

für alle Hölle zur Abfahrt bereit liegen, haben vorläufig keine Aussicht, die Ausfahrt antreten zu können, da nach Abschluss der Verhandlungen die Schiffsbefreiungen sich weigern, an Bord zu gehen.

Ein Mahntus Lloyd Georges zum vermehrten Asterbau.

Haag, 23. Febr. (Beri. Bln.) In London wird eine ungeheure Propaganda für Spar-Samkeit und die Mehrerzeugung von Lebensmitteln gemacht.

Lloyd George veröffentlicht einen Brief an die Bevölkerung und Behörden Englands, worin er zu auffordert, lokale Organisationen für Asterbau zu bilden. Es sei keine Zeit zu verlieren. Das Frühjahr steht vor der Türe, und wenn England davon keinen Gebrauch mache, seien seine Chancen verloren. "Unsere Verantwortung ist größer, als Worte auszudrücken vermögen", betont der Premierminister. Niemand könne sagen, in welchem Maße unsere Erfolge von der Arbeit der nächsten Monate abhängen wird.

Verstaatlichung der englischen Kohlenversorgung.

London, 23. Febr. (B.R.) Reuter meldet: Eine Verordnung der Regierung steht als Datum für die Übernahme aller Kohlenbergwerke u. gewisse Gewässer den 1. März fest.

Neue Verhaftungen in England.

BR. London, 23. Febr. In Dublin, Galway, Limerick und Sligo und an anderen Stellen Irlands wurden gestern unter dem Reichsverteilungsgesetz 12 Personen verhaftet, darunter eine Anzahl Männer, die nach dem letzten Aufstand interniert, später aber freigelassen worden waren.

Auch die russische Offensive angefangen.

Zum ersten Meldung des "Südlicher Tagesspiegel" erinnert man noch der "Wiedomost" in den russischen Militärfreien, das die Kriegsentscheidungen bereits im Frühjahr fallen werden. Die übrigen Petersburger Zeitungen behaupten, Russland bereite sich bereits seit sieben Monaten auf die kommende leichte Offensive vor.

Von der Westfront.

BR. Berlin, 23. Febr. Die englischen Gründungsvorläufe und Patrouillen-Unternehmungen des letzten Tages standen unter einem ungünstigen Stern. Gänzlich haben sie ergebnislos geendet. Unter besonders schweren Verlusten brach der englische Vorstoß südlich von Rementzow zusammen. Schon um 2½ Uhr frühmorgens bereitete ein plötzliches sehr lebhaftes Feuer die feindliche Unternehmung vor. Der von etwa einem englischen Bataillon mit Maschinengewehren unternommene starke Angriff stand uns völlig bereit. Der Gegner wurde deutlich bis zum zweiten Graben durchschlagen und sodann durch energisch durchgeschüttete Angriffe von vorne von beiden Seiten umsofent und nach heftigen Raufämmen zurückgeworfen. Die Engländer ließen in den Gräben viele Toten zurück. Der vorderste Graben wurde hierauf besetzt. Die Stellung ist restlos in deutscher Hand. Die deutschen Verluste sind gering.

Der beabsichtigte Durchbruch der Franzosen durch die Schweiz.

Schon bereit und aufgegeben zu sein, u. zwar einerseits durch die Grenzmauteln der Schweiz und selbstredend auch Deutschlands, wie andererseits durch das italienische Tessin. Das ist die natürliche Schutzhülle, welche man auf einer Ausführung des Berner Bündnis vom 21. Februar ziehen muss. Es war in Schweizer Wäldern bereit worden, doch bei Bellinzona Französisches Heer einzugehen. Deutlich ist, dass die französischen Truppen nicht mehr aufmarschiert sind, sondern durch einen Angriff auf die Schweiz aufgehalten und haben zurückgezogen werden müssen. Sodann spricht der Bündnis darüber, dass auch die Tessiner einen starken Angriff auf die Schweiz machen werden müssen. Sodann spricht der Bündnis darüber, dass auch die Tessiner einen starken Angriff auf die Schweiz machen werden müssen.

Die französischen Truppen haben den schweizerischen Grenzen nicht aufmarschiert.

Die neutralen Korrespondenten aus Deutschland.

BR. Bern, 23. Febr. "Moulin Rouge" macht sich über die jüngstigen neutralen Korrespondenten lustig, welche in der Vorber. Presse auf Grund angeblicher Besetzung in Deutschland die dortige Lage in den schweigesten Farben dargestellt. Deutlich Blatt, das etwas auf sich hält, habe jetzt einen solchen neutralen Korrespondenten. Diese Neutralen hätten alles getan und leben von den höchsten Behörden aller deutschen Staaten in Sicherheit eingeholt werden. Solange solche Neutralen hierauf bestehen, kann es noch angegangen. Jetzt aber sollte man diese Herren auch zu Propagandazwecken nach größeren Städten Frankreichs, um Leben zu halten.

Die Engländer wollen spanische Schiffe kaufen.

Das Babel wird der "Z. R." berichtet: Die Wörter Preise berichtet über die Unterhandlungen zwischen einer englischen Handelsgruppe und den Reedern von Bilbao, die den Anfang eines Teiles der Flotte der spanischen Reederei bestreben. Die Reederei will aber nicht auf einen Vertrag eingehen, sondern höchstens auf einen Vertragsvertrag mit Rücksturzpreis für die Schiffe nach dem Krieg um einen Preis von einem Pfund Sterling weniger für die Tonne als der heutige.

Anzeigenpreis:
Die jedenhalbjähr. Zeile 20 Pfg. Gebühren, Wohnungs-, Räume- und Gastronomie-anzeigen aus dem engsten Verbreitungsgebiet 15 Pfg. Zeilemen 40 Pfg.

Anzeigen-Aufnahme:
Für die Gegenzeitung ab 5 Uhr am Vortag, Nachlass nur bei Wiederholungen und plötzlicher Bezahlung.

Geschäftsstelle: Dierckstraße 17.
Postleitziffer 12382 Frankfurt.

8 Personen ertrunken.

Stolzen, 23. Febr. (zg.) Dem großen Unglück auf der Welle bei Stolzen, wodurch acht Menschen den Tod im Wasser janden, ist heute ein ähnliches gefolgt. An die zwölfen Alten und Kinder verfehlende Jahre liegen diese Eisblöcke so festig, dass sie untergingen. Dabei ertranken acht Personen, die sonst gerettet werden.

Minister Runciman Italien hinnen kurzem förmlich unter Hoblen erlitten würde. Aber gerade das Gegenteil war der Fall, und wenn heute keine Hoblen im Lande sind, so ist dies nur die Folge der Begeisterung, mit der man den schönen Verhältnissen des englischen Handelsministers glaubte.

Der deutsche Vorstoß in der Champagne.

W. Bern, 20. Febr. Die Militärtüftler der Pariser Presse erklären, daß der deutsche Angriff in der Champagne nur zu einem östlichen Erfolg geführt habe. Einige Blätter, wie das "Journal des Débats" betonen jedoch, gleichzeitig, daß die Deutschen mit dem Vorstoß viel Erfolge, das von den Franzosen langsam erklungen worden war, zu rückgewonnen haben.

Die Schweizer Zufuhr über Götzen.

Bern, 20. Febr. (ft.) Louis Loeffanner "Revue" kann die Transportstreit in Frankreich, die in Militärtansporten ihre Ursache gehabt habe und die auf den französischen Eisenbahnlinien zwischen Götzen und Bellergau 1200 Schweizerische Güterwagen zerstört, nunmehr als beendet betrachtet werden. Man hofft, die unterbrochene Schweizerische Zufuhr über Götzen werde jetzt wieder beginnen.

Russische Aulichverhandlungen in Amerika.

Schweiz, Genf, 22. Febr. Den "Voll. Nach." zufolge meldet die Bernerburger Telegraphenagentur, daß der russische Finanzminister Park sich demnächst nach den Vereinigten Staaten begeben werde, um dort wegen wichtiger finanzieller Gescheite (Käufen) zu verhandeln.

Die teilnehmenden Amerikaner.

W. Copenhagen, 20. Febr. Den 40 Amerikaner, die mit dem dänischen Amerika-Daatsrat "United States" die Heimreise antreten wollten, jetzt aber infolge Einsicht der Schiffsfahrt nach Amerika hier festgehalten werden, beschäftigen die Abhaltung einer Versammlung, die eine Adresse an die hiesigen amerikanischen Gesandtschaft und das dänische Ministerium des Außenwesens richten wird, morfin um Unterstützung bei der Rettung der Rettungsschiffen gebeten wird.

Rumänische Ehrlichkeit.

W. Stockholm, 20. Febr. Im Hause des Nationaltheaters stand am Sonntag ein Rettungskonzert statt für rumänische Freiwillige, das die höheren Persönlichkeiten veranstalteten. Es ist in sich am nächsten Tage heraus, daß sämtliche Einnahmen unterstügt waren.

Deutschland.

Der Tag des Bundes der Landwirte. Berlin, 23. Febr. Die erste Hauptversammlung des Bundes der Landwirte seit Ausbruch des Krieges wurde jüngst von Freiherrn von Wangenheim mit einer längeren Ansprache eröffnet, die in ein Kästchen auslief. Nach weiteren Ansprachen des Bundesvorsitzenden Dr. Röder, des Landrats a. D. Röder vom Centralverband deutscher Industrieller, des Reichsabgeordneten Dr. Wildgrube und einem Schlusswort Schenks v. Wangenheim wurde eine Entschließung einstimmig angenommen, in der es heißt:

In voller Erkenntnis des Ernstes der Lage, aber auch in ungebremtem Optimismus wollen wir deutschen Landwirte alles geben, was wir haben, und schaffen, was Menschenkraft zu schaffen vermögt, mit dem gesamten deutschen Volke Einheit und Einschränkung teilen und auch unverzerrt alle Kraft daran legen, um den Teil des Kampfes siegreich zu besiegen, den zu führen wir berufen sind.

Den Lieben zu Hause!

Hört klug der Befehl an unter mir:
Vom Landsturm müssen noch Leute vor.
Der Hauptmann verliest sie. Mann für Mann,
Stumm schaut sich einer den andern an.
Die Augen feucht, still ziehn sie hinaus:
O Schatz sei gnädig den Lieben zu Hause!

Nach geht die Fahrt zum Feindesland,
Nackt Weinen, es zittert des Stürmers Hand.
Es zieht das Herz in des Vaters Brust.
Nicht steht ihm der Sinn mehr nach Kameradschaft;

Am Abend von Ferne tönt Sturmgebräu:
Schwach ich Euch wohl wieder, ihr Lieben zu Hause?

Die Nacht sinkt herab, daß Roger ist hart;
Still brennt das Auge ins Dunkle starr.
Es zittert der Boden, es trockt ringraum,
Ein Wind durch die Lüde, ein Feuermeer;
Dort über dem Berg tönt das Sturmgebräu,
Und mancher stirbt für die Lieben zu Hause.

Und endlich des Schlosses beobadende Macht
Sie hat auch dem Vaterherz Ruhe gebracht,
Erneut, erneut in Traum er verfällt;
Der Schlämmer verlegt ihn ins heimliche Tal.
Kein Knecht, kein Böden, kein Tonner da draus,
Nichts hört mehr; er träumt von den Lieben zu Hause.

Am frühen Morgen, nach töbt ja die Schlacht,
Vom Ruf des Kommandos der Stürmer er-

schreckt.
Er rüttet das Gewehr mit fröhlicher Hand,
Es gilt ja zu schützen das Heimatland.
Herr zieht er mit dem Kommando hinaus,
Sie kämpfen nun all' für die Lieben zu Hause.

Doch noch des Kampfes heimlich Gewühl,
Umschleife des Wehrmanns des Schmieds

Gejährt:
Er grüßt zur Feder, noch zittert sein Arm
Es schlägt für die Seinen das Herz ihm so warm.
Die heimlichen Brüder vom Schmiede aus
Entscheidet er heim an die Lieben zu Hause.

Herrgott sei gnädig den Lieben mein,
Und sag' es, daß baldigst Friede feh' ein;
Erhöre des Stürmers, des Vaters Flehn,
Doch ich meine Lieben bald wieder fass' jadn.
Doch bleib ich im Kampf auf dem Schlachtfeld

draus,
So sterb ich für Euch meine Lieben zu Hause.

Vorlesung von J. Wörder

in Hahn (Westfalen).

Amtliche Anzeigen.

Vaterländischer Hilfsdienst.

Aufforderung des Kriegsministeriums zur freiwilligen Meldung gemäß § 7 Abs. 2 des Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst.

Hilfsdienstpflichtige werden zur Verwendung bei Militärbürokraten und Bürovorwaltungen im besetzten Gebiet folgende Beschriftungssachen gesucht:

Gerichtsdienst,
Post und Telegraphendienst,
Maschinen- und Schreiberei, Postdienst,
Technischer Dienst,
Krautfeldienst,
Eisenbahndienst,
Väter und Schädelkinder,
Handwerker jeder Art,
Land- und forstwirtschaftlicher Arbeitsdienst,
Andere Arbeitsdienst jeder Art,
Bleibepfleger, Antiker, Bischöfwer,
Sicherheitsdienst (Babstich, Gefangen- und Gefängniswachdienst)

Hilfsdienstpflichtige mit französischen oder italienischen Sprachenkenntnissen werden besonders berücksichtigt.

Bis zur endgültigen Überweisung an die Bediensteten des besetzten Gebietes wird ein vorläufiger Dienstvertrag abgeschlossen.

Die Hilfsdienstpflichtigen erhalten:

Freie Versiegung oder Geldentnahmung für Selbstversiegung, freie Unterkunft, freie Eisenbahnsahrt zum Bestimmungsort und zurück, freie Bewirthung des Feldpost, freie ärztliche und Apothekenbehandlung, sowie angemessenes Lohn für die Dauer des vorläufigen Vertrags.

Die entgeltliche Höhe des Lohnes oder Gehaltes kann erst bei Abschluß des endgültigen Dienstvertrages festgesetzt werden und richtet sich nach Art und Dauer der Arbeit sowie nach der Leistung; eine ansonstümliche Bezahlung wird ausgeschlossen.

Im Falle des Bedürfnisses werden außerdem Zulagen gewährt, die in der Heimat zu versorgende Familienangehörige.

Die Versorgung Hilfsdienstpflichtiger, die eine Kriegsdiensstbeschädigung erleiden, und ihrer Hinterbliebenen wird noch besonders geregelt.

Meldungen nimmt entgegen:
Das Verteidigungskommando Limburg a. d. Lahn (Zimmer Nr. 20)

Es sind beizubringen:
polizeilicher Ausweis (Personenzengenau),
etwas Militärpapiere,
Beschäftigungsschein oder Arbeitspapiere, erforderlichstens eine Bescheinigung gemäß § 9 Abs. 1 des Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst (Abschriftseiten).

Angaben, wann der Bewerber die Verpflichtung antreten kann.

Kriegsamtstelle Frankfurt a. M. 1916

Staats- und Gemeindesteuern.

Die Einzahlung der noch rückständigen Staats- und Gemeindesteuern wird innerhalb der nächsten Tage zweitens, andernfalls nach der Einziehung im Verwaltungsgerichtsverfahren erfolgen.

Limburg, den 20. Februar 1917.

Die Stadtkasse.

Meldung zum Generälsdienst.

Durch die Einberufung des größten Teils der Freiwilligen und der Militärschweizerei ist ein großer Mangel an Generälsdienst eingetreten, welcher bei Ausbruch von Bränden verhindert werden könnte.

Es ergeht deshalb hierdurch an alle männlichen Einwohner der Stadt die Aufforderung, soweit es ihr Beruf gestattet, zum Generälsdienst zu melden.

Herr Branddirektor Müller nimmt die Anmeldungen von heute ab bis spätestens Mittwoch, den 28. d. M. in seiner Wohnung Obere Schiede Nr. 2 entgegen.

Sollten sich nicht genügend Helfer freiwillig melden, so würde auf Grund des § 860 Nr. 10 d. Reichs-Straf-Gesetzbuchs vorzegangen werden müssen.

§ 860 Nr. 10 des Reichs-Straf-Gesetzbuchs lautet:

Wer Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Mark oder mit Frist wird bestraft, wer bei Unwillkür oder gemeiner Gefahr oder Not von der Polizeibehörde oder deren Stellvertreter zu Hilfe aufgefordert eine Folge leistet, sofern er der Aufforderung ohne erhebliche eigene Gefahr genügen konnte.

Da der Kriegszustand bereits von den Gerichten als eine gemeinsame Gefahr anerkannt werden ist, auch § 21 St. ein Reichsdeutschland besteht, würde evtl. die vorbereitete Strafbestimmung Anwendung finden müssen.

Ich erweise jedoch bestimmt, daß sich aus der Bürgerschaft genügend freiwillige Kräfte zur Verfügung stellen werden und soviel vermieden werden kann.

Limburg, den 22. Februar 1917.

Die Polizei-Verwaltung:

Haerten.

Biehmarkt

in Limburg a. d. L.

am Dienstag, den 27. Februar d. J.

Auktion des Viehs von 8 bis 19 Uhr vormittags.

Limburg, den 21. Februar 1917.

Der Magistrat.

Homunculus

der größte Schlager dieses Winters ist ein Riesen-Film, welcher 6 große Teile umfaßt. Jeder Teil bildet ein für sich abgeschlossenes Schauspiel mit einer scharf abgegrenzten Handlung. Die einzelnen Teile gelangen in kurzen Abständen aufeinanderfolgend im

Lichtspiel-Theater

NEUMARKT zur Aufführung.

Boltschule zu Limburg.

Am 26. Februar vorm. 9 Uhr zur Religionsstunde in der Stadtkirche zu erscheinen. Unentzündliches Gebet wird bestattet. Die Schulleitung.

Königl. Gymnasium Baden.

Der Unterricht beginnt erst wieder am 5. März um 8 Uhr. Der Gymnasialdirektor.

Präparanden-Anstalt Montabaur.

Die Aufnahmeverfassung findet wie alljährlich am Freitag vor Fasching statt. Anfragen und Anmeldungen an den Seminardirektor Montabaur, den 24. Februar 1917. Höhler, Seminar-Direktor.

Die Königl. Oberförsterei Welschneudorf

verkaufte öffentlich am Samstag, den 3. März 1917, von nachmittags 2 Uhr an, in der Gastwirtschaft von A. Lehmler zu Niedereibert, aus dem Schutzbezirke Welschneudorf, D. 12, vordere Kellerheck: nachstehende Brennholzarten: Eichen: 48 Rm. Scheit und Knüppel, 63 Rdt. Welle, Buchen: 33 Rm. Scheit und Knüppel, 47,5 Rdt. Welle, Weichholz: 4 Rm. Nadelholz: 7 Rm. Der Schlag liegt in guter Abfuhr nach Welschneudorf und Unterhausen. 1917

Vergrößerungen

nach jedem Bild
in vollendetem Ausführung liefert
Josef Fabbender, Limburg.
Atelier für natürliche, künstlerische Photographie.
Photo-Artikel. 1778
Auswärtige Aufnahmen werden prompt besorgt.

Treffe morgen Sonntag, mit einem großen Transport

schöner, junger Pferde

ein. 1913

Isidor Beringer, Limburg
Diezerstraße 11.

Milch-Zentrifugen

neuester Konstruktion. In allen Größen, auch für Ziegenhalter, auf Lager und sofort lieferbar. Maschinenöl und Ersatzteile 100% stets auf Lager.

Julius Stern,
1002 Diez a. L.,
Rosenstr. 38. Fernspr. 232

Ausrüstungsstücke

für Offiziere, Militärbeamte und Mannschaften. Uniformtuch - Mützen - Degen - wasserdichte Bekleidung. 12

Wlh. Lehnard senior, Kornmarkt,

Erlöschene Röthlin, die auch Handarbeit übernimmt, sowie eine in allen Arbeiten, im Servieren und Kästen gewandte Hand. Mädel zum 15. März gefüllt. 1918. Frau Sanitätsrat Aronsohn Bad Ems.

Achtung!
Bedauerlichthalber meine werte Kunden nicht befreien zu können. Von Montag ab kann Samen im Hause abgeholt werden. Verkauf nach Auswärts findet nicht statt. 1921
Jos. Weyand. Wetzberg.

Zum Besten der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen.

Sonntag, den 11. März 1917, pünktlich abends 7½ Uhr
in der Limburger „Alten Post“

Frauenchor-Konzert

Solisten: Frau Margereta Lichschlag (Sopran)
Herr Oberlehrer Ruez (Tenor)
am Klavier: Frau Dr. Alice Buck
Leitung: Musikdirektor Max Schnelle.

Vortragsordnung.

I.	II.	
23. Psalm	Schubert	
Recitativ u. Arie a. d. „Freischütz“		
„Wie nahte mir der Schlummer“ (Fr. Lichschlag)	Weber	
Schifferskind	Schnelle	
Wiederkehr	Schnelle	
Das Aehrenfeld	Hallen	
a) Die Allmacht	Schubert	
b) Walters Preislied a. d. Meistersingen“ (Herr Ruez)	Wagner	
	St. Michael (einstimig)	Schnelle
	a) Dornröschen	
	b) An d. Maienwind	
	c) Trutzlied	
	Lieder für Sopran:	
	a) Liebestreu	
	b) Das Mädchen spricht	
	c) Ständchen	Brahms
	d) Der Schmied	
	c) Meine Liebe ist grün	
	Nornengesang	
	Cantate für Sopranolo und Frauschor	H. Hofmann

Karten à 2.— und 1.— Mk. zum Konzert, sowie solche à 1.— Mk. und Schülerkarten à 50 Pf. für die Oeffentliche Hauptprobe an demselben Tage, vormittags 10 Uhr im großen Saale der „Alten Post“ sind zu erhalten in der Herz'schen Buchhandlung, ferner an der Kasse und bei den Chormitgliedern. Die Kriegsverwundeten der hiesigen Lazarette haben zur Hauptprobe freien Zutritt und seien herzlichst willkommen. 1922

Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen.

Provinzialausschuss der Provinz Hessen-Nassau.

Die vornehmste Pflicht des deutschen Volkes gegen seine im Kriege gefallenen Söhne ist die Fürsorge für die Hinterbliebenen, insbesondere für die Witwen und Waisen der auf dem Felde der Ehre gefallenen Helden. Die Nationalstiftung hat sich die Erfüllung dieser Pflicht zur Aufgabe gesetzt. Sie erweckt ihre Tätigkeit bereits über das ganze Reich. Auch in unserer Provinz hat sie schon warmherzige Förderer gefunden. Um aber allen Anforderungen, die mit der Dauer des Krieges und den zunehmenden Zahl der Hinterbliebenen fortwährend machen, genügen zu können, ist die Stiftung auf die Mitarbeit aller angewiesen. So wenden wir uns denn im Vertrauen auf die oft bewiesene Opferfreudigkeit an die gesamte Bevölkerung unserer Provinz mit der herzlichen Bitte:

„Gebt für die Witwen und Waisen; gebt für alle hilfsbedürftigen Hinterbliebenen der tapferen Söhne Hessen-Nassaus, die ihr Leben nicht nur für das Vaterland, sondern auch für Euch dagegeben haben, denen Ihr es allein zu danken habt, daß Ihr uns gestört Eurem Erwerb, Eurem Beruf nachgehen könnt! Vergeht die teuren Toten nicht! Dankt ihnen ihre Treue durch treue Fürsorge für ihre Hinterbliebenen! Spendet Geld und Wertpapiere, und spende ein jeder nach seinen Kräften gern im Gedanken, wie gering doch solche Opfer an Geld und Gut sind gegenüber dem Opferod so vieler Tausender unserer Brüder!“

Namens des Provinzialausschusses der Nationalstiftung.

Der Vorsitzende:

Hengstenberg.

Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau. Wirklicher Geheimer Rat.

In Abrechnung des guten Zweckes der Nationalstiftung bitten wir herzlichst, im Vertrauen auf die so oft gezeigte Opferwilligkeit und die vaterländische Gesinnung unserer Kreisbevölkerung um reichliche Gaben.

Wisset die Hinterbliebenen unserer tapferen Vaterlandverteidiger nicht im Stiche und gebt jeder, so viel in seinen Kräften steht.

Als Sammelstelle für die Spenden der Nationalstiftung ist die Kreiscommunalstelle Limburg bestimmt, die Gaben jederzeit gerne entgegennimmt. Auch können Einzahlungen auf Postcheckkonto 2314 oder auf Reichsbank-Giro-Konto der Kreisparlasse Limburg erfolgen. Ferner nehmen die Landesbankstellen in Limburg und Badenau Spenden jederzeit bereitwillig entgegen. Über die eingegangenen Verträge wird öffentlich Kündigung ertheilt.

122

Der Kreisausschuss des Kreises Limburg als Ortsausschuss der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen:

Abicht, Rüchting, Haerten, Kalteyer,
Königl. Landrat, Königl. Landrat, Bürgermeister, Mayendorfer,
Stellvert. Landrat d. 3. St. Kaiserl. Reichs- Bür. Dörfer, M. d. d. d.
Kreises Limburg. Kaiserl. Reichs- Bür. d. d. d.
Bücher, Lanzach, Preuher,
Kreisdeputierter, Speicherdorfer, Kreisdeputierter.

Apollo-Theater.

Samstag, 24. Febr. v. 7 Uhr, Sonntag, 25. Febr. v. 3 Uhr

Die kleine Fürstin.

Schauspiel in 3 Teile, geleitet von Viggo Larsen.

Hauptrollen: Wanda Tressmann und Viggo Larsen.

Ach, Amalie, was haste bloß gemacht.

Lustspiel in 3 Teile mit Rose Ort.

Verfaßt und geleitet von Karl Heinz Wolff.

Meisterwoche.

Jugendliche unter 17 Jahren haben keinen Zutritt. 100

Kreisarbeitsnachweis Limburg n. d. Lahn.

Waldendorferhof Fernau 107.

Männliche Abteilung:

Es werden gefüllt:
Dreher, Fräser, Schlosser,
Maschinen-Schlosser,
Metzger-Schlosser,
Wasser-Schlosser,
Maurer, Zimmerleute,
Bauhilfearbeiter,
ungelernte Arbeiter,
sowie Landw. Knechte.
Jerner:
mehrere Bäder, Friseur
und Gärtner-Schlosser.

Es suchen Stellung:
mehr. Schlosser-Schlosser
Schmiede-Schlosser
Schreiner-Schlosser
Sattler-Schlosser
Wagner-Schlosser
wo ein Teil derselben
freie Verpflegung u. Unterkunft beim Lehrling
erhält.

Suche modern und elegant eingerichtete
Zimmer als Altersmiete in nur ruhigem Hause.
Am liebsten Nähe der Lahnbrücke, Brücken-
vorstadt. Offerten unter 1936 erbeten an die
Expedition dieses Blattes.

Achtung Bivildienstpflichtige.

Mehrere wichtige

Steinrichter

zwecks Kriegsleistung gesucht.

Waldarbeiter Eller

Plasterm. Peter Nipp, Höchst o. Main.
Zu melden bei Betriebsälter Kornet, Waldmannsblau
Post Trierheim.

Echt Lärchenholz

Keine Fabrikware

In Jauche-Fässer

größtes Lager

Jede Länge

Ja. Handarbeit

Heimann Stern, Montabaur.

Landwirtschaftliche Maschinen. 1922

Ein Dienstmädchen
und ein Kinder-Mädchen
gesucht. 1945
Frau Landgerichtsrat Jung,
Waldendorfstraße 8.

Schön
möbl. Zimmer
zu vermieten. 1941
Schlenker 9. pr.

Dame sucht einfach
möbl. Zimmer

m. Kochgelegenheit in Bimbung
oder Dörfchen. Angebote
unter O. B. Nr. 1933.

Feinkosthandlung

Käthe Grim
(neben dem Bezirkskommando).
Honigpulver, Gele-
pusver, reiner Bienen-
honig und Salzgurken.

hoher Lebensmittel

Brotteig oder alte Sophie,
runder Brotteig und alter-
tümliche Kromode oder Glas-
schrank z. Kauf. Preis-Off.
um 1922 a. b. Brotkästle.

Für fröhliche Jungen wird
Brotstelle im lauf. Geschäft
hier oder auswärts gesucht.

Gef. Angebote an Untere
Schiede 8. Hinterhaus. 1952

Intelligenz junger
Burkse

für Botengänge und leicht
Arbeiten gesucht. 1953

Carl Korkhaus,
Büro: Parkstraße 8 pt.

Ein 14 Monate alter sprun-
fähiger

Bulle (Laharasse)

steht zu verkaufen. 1937

Adam Meuer III.

Görzhausen.

Friseurlehrling

gesucht. 1938

Anton Brüdermann

Büle 8

Metallbetten an Private

Katal. frei
Holzrahmenmaisatz, Kinderbett

2 Möbelabrik Schi. I. Esen

Büglerinnen

für Militärwäsche usw. gesucht

Dampfwäschefabrik 1939

„Schneeweiß“

Sämtliche Artikel zur Kommunion und Konfirmation

kaufen gut und billig bei

Westheimer & Co.

Kränze, Kerzenlöscher, Ranken, Handschuhe, Kravatten u. Wäsche